

Liberale Bürger FDP  
Fraktion im Gemeinderat Nürtingen

Jürgen Gairing

Werner Oelkrug

Hermann Quast

Nürtingen, den 05.10.2013

## **Haushaltsrede zum Haushaltsplan 2014**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

der uns vorliegende Haushaltsplanentwurf 2014 zeigt uns deutlich auf, welche Bereiche wir in Zukunft aktiv angehen müssen.

Um mittelfristig den Haushalt ohne Kreditfinanzierung ausgleichen zu können und dadurch einer Erhöhung der Schuldenspirale entgegen wirken zu können, dürfen wir nicht ausschließlich unseren Fokus auf die Ausgabenseite richten.

Sparen ist richtig und wichtig und das IMAKA-Gutachten zur Haushaltskonsolidierung 2013 hat uns die Stellschrauben aufgezeigt, an denen wir drehen können.

Auch wenn uns nicht der (erhoffte) große Wurf gelungen ist, so sind die getroffenen Maßnahmen ein Schritt in die richtige Richtung gewesen.

Doch wie erwähnt, sollten wir aus Konsolidierungs- und Entwicklungsgründen unserer schönen Stadt vielmehr die Einnahmenseite in den Blickwinkel unseres Handelns setzen.

Denn hier hat Nürtingen erhebliches Entwicklungspotential. Ich sage bewusst Potential, weil wir die richtigen Projekte und Aufgaben angegangen sind – nun müssen wir diese zielstrebig umsetzen und zum Abschluss bringen!

Herr Oberbürgermeister Heirich hat in seiner Haushaltsrede die Wichtigkeit des Wirtschafts- und Handelssektors für die Stadt Nürtingen aufgezeigt. Dieser Aussage kann die Fraktion der Liberalen Bürger/FDP nur beipflichten.

Mit der zielstrebigem Entwicklung des Großen Forstes schaffen wir dringend notwendige Gewerbeflächen. Heimischen Betrieben und Firmen bieten wir so dringend notwendiges Expansionspotential. Weiter schaffen wir es ohne den Großen Forst nicht, größere Unternehmen im Raum Nürtingen anzusiedeln.

Mit der Besiedelung des Gewerbegebietes Großer Forst schaffen wir zum einen neue Steuereinnahmen zu generieren, die helfen, den Haushalt auszugleichen.

Zum zweiten schaffen wir zukunftsweisende, innovative Arbeitsplätze, die dem schon jetzt spürbaren Fachkräftemangel entgegenwirken und Menschen an und in unsere Stadt binden.

Die Entwicklung von neuen Baugebieten wie dem Inneren Gänslesgrund, um Arbeitskräften und jungen Familien in Nürtingen eine Heimat zu geben, geht konform mit einer aktiven Wirtschaftsförderungspolitik und zielt daher in die richtige Richtung.

Um die Innen(stadt-)Entwicklung weiter voranzutreiben, erwarten wir uns auch vom integrierten Stadtentwicklungskonzept konkrete, ableitbare Entscheidungshilfen. Denn viele Projekte und Gutachten wie das Einzelhandelsgutachten haben uns die Defizite, nein, ich nenne es Potentiale, von Nürtingen aufgezeigt. Die Kaufkraftkennzahl als verlässliche Kennzahl des Einzelhandels zeigt uns deutlich den Optimierungsbedarf auf.

Nun gilt es, uns nicht zu verzetteln, keine kleinkarierte Lokalpolitik zu betreiben, sondern auch großflächigen Einzelhandel zuzulassen. Dafür notwendig ist es, uns nicht nur alleine auf den Innenstadtring zu konzentrieren, sondern potentiellen Unternehmen, Investoren und Geschäften eine flexible und aktive Ansiedlungspolitik zu signalisieren.

(Ich nenne nur Max-Eyth-Str., Eichendorffstr. und Zementwerk als Sofortmaßnahmen. ZOB, Östliche Bahnstadt und Kirchheimer Vorstadt sollten zeitnah folgen.)

Insgesamt gilt auch für 2014, dass wir keinen Grund haben, neidvoll und ohne Selbstbewusstsein auf unsere Umlandstädte zu schauen. Nürtingen mit seinen Bildungs- und Kulturangeboten bedeutet ein regionaler wie überregionaler Standortfaktor. Diese Stärke auch in Zukunft zu festigen, muss unser langfristiges Ziel sein.

Im Bereich der Kleinkindbetreuung ist zum Beispiel mit dem Kindergartenmasterplan die richtige Grundlage geschaffen. Nun gilt es aber auch in diesem Bereich, die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen zielgerichtet und aktiv anzugehen.

Dabei ist es uns als Fraktion, wie auch bei allen anderen anstehenden Investitionen wichtig, dass wirtschaftliches Handeln nicht ausschließlich unter der Prämisse der Sparsamkeit und der Realisierung von kostengünstigsten Angeboten anzusehen und gleichgesetzt wird. Nachhaltige und für die Infrastruktur wertvolle Investitionen amortisieren sich in der Regel schneller und stärken so das Vermögen der Stadt. Daher muss nicht immer die billigste Lösung auch die wirtschaftlichste sein.

Ich bin mir sicher, dass diese Investitionsstrategie der richtige Weg ist und Verwaltung und Gemeinderat dieser Blickwinkel im Rahmen der Einführung der Doppik verstärkt abverlangt wird.

Bevor ich zum Abschluss komme, appelliere ich an die Verwaltungsspitze, die Verwaltung und an den Gemeinderat, das Erscheinungsbild nach innen und nach außen zu verbessern, sich wieder an alte Tugenden zu erinnern und Effektivität vor Effizienz zu stellen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Liberalen Bürger/FDP empfinden den Haushaltsentwurf 2014 als Herausforderung, der zeigt, wohin die Reise gehen muss. Packen wir diese Herausforderungen daher also gemeinsam tatkräftig an!

Wir stimmen als Fraktion daher dem Haushalts- und Wirtschaftsplan 2014 zu.

Wir bedanken uns bei Ihnen, Herr Oberbürgermeister Heirich und der gesamten Verwaltung, insbesondere bei Kämmerer Walter Gluiber und seinem Team für die geleistete Arbeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für die Liberalen Bürger / FDP

Hermann Quast

Fraktionsvorsitzender